

Abg. Richter (aus Lengensfeld) den Antrag, die zweite und dritte Post von der Berathung jetzt auszuschließen und sie erst in Erwägung zu ziehen, wenn weiter unten von der für die Gewerbschulen zu machenden Bewilligung die Rede sei; erhält die genügende Unterstützung.

Referent hält jedoch für gut, zuerst über die erste Position, 2800 Thlr. zu sprechen, weil die Discussion über die andern Positionen so umfanglich werden möchte, daß man leicht in Verwicklung kommen könne.

Königl. Commissar von Wietersheim: Ueber die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Position im Budget an sich brauche ich nichts weiter zu sagen; es hat sich die geehrte Deputation, so wie die Kammer selbst schon so wohlwollend darüber ausgesprochen, daß es mir nicht erforderlich scheint, darüber etwas zu sagen; wohl aber dürfte es angemessen sein, der verehrten Versammlung bei der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes einige Anhaltspuncte für die praktische Beurtheilung des beantragten Credits von 20,000 Thlrn. herauszustellen. Die Unterstützungen, welche der Staat zur Entwicklung und zum Aufschwung der Gewerbe darbietet, kann auf doppeltem Wege geschehen; es kann eine indirecte und eine directe Unterstützung sein. Die indirecten Unterstützungen lassen sich in 3 Kategorien einteilen: 1) Aufmunterung und Belohnung gewerblicher Verdienste und Erfindungen durch Aussetzung von Prämien; 2) Beförderung des gewerblichen Unterrichts und höherer technischer Bildung, und 3) die Anschaffung und Verbreitung allgemeiner Hilfsmittel für den Gesamtgebrauch des gewerblichen Publicums. Was die directe Unterstützung betrifft, werde ich mich später darüber äußern. Was nun vorerst die Aussetzung von Prämien anlangt, so hat die verehrte Deputation bereits bemerkt, daß sich diese auf die Prämien-Ausschreibung vom Jahre 1832 bezieht. Wenn in der folgenden Zeit eine Patentgesetzgebung Platz greift, so würde es vielleicht möglich sein, bei der Prämienvertheilung mehrere Modificationen eintreten zu lassen und zu erwarten, daß sich der Aufwand beschränken ließe; allein gegenwärtig gründet sich der Anspruch auf Prämien auf eine gesetzliche Zusicherung, so daß jetzt von einer Veränderung und Milderung nicht füglich die Rede sein kann. In neuerer Zeit ist noch eine andre Gattung von Prämien in Anregung gebracht worden, welche mit der neuen Gewerbsordnung, bei welcher man die Abschaffung der Wanderzeit bei den Fabrikgewerben beabsichtigt, im Zusammenhange steht. Da es nämlich von höchster Wichtigkeit ist, daß talentvolle Gesellen solcher Gewerbe sich mit den außerordentlichen Fortschritten derselben im Auslande bekannt machen, und dergleichen mithin zum freiwilligen Wandern in die betreffenden Staaten, namentlich nach England, Frankreich, die Schweiz, Rheinpreußen und die Niederlande aufgemuntert werden, so ist in Antrag gekommen, gewisse Prämien für diesen Zweck auszusetzen, welche den mit vortheilhaften Zeugnissen Zurückkehrenden als Beitrag zur Meisterrechtserlangung und ersten Einrichtung ausgezahlt würden. Was den 2ten Gegenstand betrifft, Beförderung des technischen Unterrichts, so kann Niemand verkennen, daß dieser

vor Allem die Aufmerksamkeit der Stände und einer erleuchteten Regierung in Anspruch nehme. Wir leben in der Periode der Bergeisterung aller Gewerbe; die Wissenschaften, vorzüglich die mathematische und Naturwissenschaft, sind aus den geheimnißvollen Kammern unbehilflicher Gelehrten in das lebendige Treiben des Volks herabgestiegen. Es erscheint daher diese Sorge jetzt als eine laute gebieterische Forderung der Zeit, deren Wichtigkeit gewiß Niemand verkennen wird. Es hat sich jetzt im Volke ein wahrer Hunger nach Befriedigung dieses höhern geistigen Bedürfnisses, nach wissenschaftlicher Nahrung gezeigt, und gewiß würde die Regierung ihre Stellung verkennen, wenn sie nicht mitwirken wollte, dieses edle Streben nach rationeller Ausbildung und höherem Aufschwunge des Gewerbflusses und Vermehrung des National-Reichthums auf diesem Wege nach allen ihren Kräften zu unterstützen.

Nebst dieser Sorge für das Gewerbschulwesen im engeren Sinne gehört aber auch noch 2) die Gewährung angemessener Mittel, um talentvolle aber vermögenslose junge Männer, welche sich in den technischen Bildungsanstalten des Vaterlandes hinreichend vorbereitet haben, in den Stand zu setzen, ins Ausland zu reisen, um theils durch fortgesetzte Bildung in den technischen Anstalten des Auslandes, theils durch Arbeiten dortiger Ateliers und Fabriken, theils darauf nur durch eigne Anschauung eines großartigen Gewerblebens die hier erlangten Kenntnisse in solcher Maße zu erweitern und zu vervollkommen, wie das Vaterland dieß nicht zu gewähren vermag.

Die 3. Kategorie indirecter Unterstützungen des Gewerbes hat die Anschaffung und die allgemeine Verbreitung gewerblicher Hilfsmittel zum Zwecke; dahin gehören Bibliotheken und Lesevereine, welche gemeinnützige Schriften dieser Gattung darbieten, Sammlungen von Musterzeichnungen, welche die besten und ausgezeichnetsten, aber oft sehr kostspieligen Werke in dieser Beziehung enthalten, und den Gewerbschulen wie den Gewerbtreibenden zum Gebrauche offen stehen, dahin gehören vorzüglich auch wichtige neue Maschinen und Modelle, welche für Rechnung des Staates angeschafft, dem gewerblichen Publicum zur öffentlichen Ansicht oder einzelnen dergestalt überlassen werden, daß diejenigen, welche eine solche Maschine zum eigenen Gebrauch anwenden werden, andern Gewerbsgenossen solche zu zeigen und ihren Vorzügen und Mängeln nach zu erklären haben. Für diesen Zweck ist von andern Regierungen sehr bedeutendes geschehen, namentlich hat die k. Preuß. Regierung die größten Summen dafür ausgegeben; allein eben deshalb, weil hier sehr bedeutende Summen erforderlich sind, dürfte unsere Regierung nur mit großer Vorsicht und möglichster Ersparung die ihr anvertrauten Mittel diesem Zwecke zu widmen haben. Ich komme nun auf die directe Förderung der Gewerbe, durch Unterstützung einzelner Gewerbunternehmungen. Im Allgemeinen läßt sich nicht verkennen, daß diese Manches gegen sich hat. Bei den indirecten kann man gewiß sein, daß der Staat jeder Zeit angemessenen und wesentlichen Nutzen davon hat, besonders was die Gewerbschulen betrifft. In unserm Volke schlummert ein so reger Sinn für höhere technische Ausbildung, es sind so